

23 June 1951
I - 435

HUNGARY

PRIVATE PROPERTY

Ende 1950 verlor NARDAI Gyula, Besitzer des "Gasthauses am Rosenhügel" in BUDAPEST II, seine Lizenz und sein gesamtes Vermögen, weil die Zigeunerkapelle in seinem Restaurant sich weigerte "ein volksdemokratisches Lied" zu spielen.

Folgendes hatte sich ereignet: der Betriebsleiter des Buffets "SHZENT STVÁN" kam eines Abends mit seinem Freund CSEH (fru) ins Gasthaus zum Rosenhügel. Der Kommunist CSEH verlangte, daß die Kapelle ein richtiges "volksdemokratisches Lied" spiele. Die Zigeuner jedoch weigerten sich. Am nächsten Tage denunzierte CSEH den Besitzer NARDAI bei der KP. Daraufhin erschien GERÖ Jenő, Vorsitzender des Kommunistischen Rates des II. Bezirkes von BUDAPEST, ein Bruder des Ministers GERÖ, in der Gastwirtschaft und veranstaltete mit zwei Polizisten eine genaue Hausdurchsuchung. Sie konfiszierten 6 kg Schweinefleisch, 2 Päckchen Margarine und zwei 5-Pengő Stücke aus HORTHY'S Zeit. NARDAI wurde mit 800 Forint bestraft.

Als Ergebnis dieser Maßnahmen wurde NARDAI im Laufe von wenigen Wochen seine Lizenz entzogen, das Gasthaus beschlagnahmt und er selbst aus dem Geschäft vertrieben. Die Gastwirtschaft wurde anschliessend von den staatlichen Betrieben KÖZERT übernommen.

DATE OF OBSERVATION: Last Quarter 1950

EVAL. Comment:

Source : usually reliable
Information : possible
Not interesting.